

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
1. Muße, Poetik und der antike Brief	1
2. Annäherungen an die Muße	5
2.1. Muße und <i>otium</i>	6
2.2. Freizeit im antiken Rom und die (sozial-)historische Bedeutung von <i>otium</i>	10
2.3. Muße als individuelle Haltung zu einer Tätigkeit	15
2.4. Die soziale Bedeutung der Muße	21
2.5. Muße als Erfahrung von Raum und Zeit	23
3. Strukturelle Gemeinsamkeiten zwischen (antikem) Brief und Muße	31
3.1. Der Brief in der Antike	36
3.1.1. Der Brief als alltägliches Kommunikationsmedium in der Antike	36
a) Schreibmaterial	38
b) Zustellung	41
c) Form	44
d) Zweck	48
3.1.2. Antike Brieftheorie	51
a) Demetrius, <i>De elocutione</i> (Περὶ ἐρμηνείας), 223–235	52
b) Ps.-Demetrius, <i>De forma epistolari</i> (Τύποι ἐπιστολικοί) und Ps.-Libanius, Ἐπιστολιμαῖοι Χαρακτήρες	56
c) Iulius Victor, <i>Ars Rhetorica</i>	58
d) Brieftheoretische Aussagen bei Cicero	59
e) Zusammenfassung: Antike Brieftheorie	62
3.2. Literaturtheoretischer Ansatz zur Untersuchung antiker Briefe	62
3.2.1. Authentizität, Literarizität und Fiktionalität des Briefes	64
3.2.2. Öffentlichkeit und Vertraulichkeit	66
3.2.3. Selbstaussagen und Selbstdarstellungen	73
3.2.4. <i>Persona</i> : Römisch-antike Identitätskonzepte	78

3.2.5. Der Brief als inszenierter, performativer Kommunikationsakt	81
3.3. Interpretationsansatz: Muße und Poetik im antiken Brief	85
4. Cicero, <i>Epistulae</i> : Reflexionen der mußehaften Eigenschaften des Briefes	87
4.1. Ciceros <i>Epistulae</i>	88
4.2. Forschungsstand und Anknüpfungspunkte	92
4.3. Inszenierungen von Muße in Ciceros Werken (Briefe und Philosophische Schriften)	97
4.3.1. Das philosophische Gespräch als Form der Muße (Cic. <i>leg.</i> 1,1–2 und 1,15)	98
4.3.2. Intellektuelle Tätigkeiten als Formen der Muße in den Briefen (Cic. <i>Att.</i> 2,4–2,6)	102
4.3.3. Philosophie als tröstende und eskapistische Muße (Cic. <i>Att.</i> 12,12–12,53)	107
4.4. Das Briefschreiben und -lesen als Formen der Muße bei Cicero	116
4.4.1. Die imaginierte Anwesenheit des Briefpartners (Cic. <i>ad Q. fr.</i> 1,1, <i>fam.</i> 16,16 und <i>fam.</i> 2,7)	118
4.4.2. Die beruhigende Wirkung des Briefschreibens und -lesens (Cic. <i>Att.</i> 7,11 und <i>Att.</i> 8,14)	125
4.4.3. Das Briefschreiben und -lesen als Identitätssuche (Cic. <i>Att.</i> 7,7 und <i>Att.</i> 9,10)	128
4.4.4. Die Brieflektüre als ästhetische Erfahrung (Cic. <i>Att.</i> 16,13)	138
4.4.5. Prekäre Muße im Exil (Cic. <i>Att.</i> 3,1–3,27, <i>ad Q. fr.</i> 1,3 und <i>fam.</i> 14,1–14,4)	142
4.5. Zeit, Brief und Muße: Der Brief als Zeugnis von Mußezeit (Cic. <i>fam.</i> 7,1)	149
4.6. Zwischenfazit: Die Briefpraxis als Form der Muße in Ciceros <i>Epistulae</i>	157
5. Seneca, <i>Epistulae Morales</i> : Der Brief als Praxisform von Muße und Philosophie	161
5.1. Briefform und Mußehaftigkeit von Senecas <i>Epistulae Morales</i> – Forschungsstand und Anknüpfungspunkte	162
5.2. Der ideale Umgang mit der Zeit: Muße	178
5.2.1. Der richtige Umgang mit der Zeit (Sen. <i>epist.</i> 1)	178
5.2.2. Erfahrung von mußevoller Zeitlichkeit durch die philosophische Tätigkeit (Sen. <i>De brevitate vitae</i>)	185

5.3. Brieflektüre als Praxis der Philosophie und der Muße	189
5.3.1. Der Brief als Medium der <i>meditatio</i> (Sen. <i>epist.</i> 2).	189
5.3.2. <i>Meditatio</i> und Briefpraxis als Teil einer mußevollen Lebensweise (Sen. <i>epist.</i> 15).	200
5.4. Schreiben von Briefen als Praxis der Philosophie und der Muße . . .	203
5.4.1. Selbstreflexion als Praxis der Muße (Sen. <i>De ira</i> 3,36)	205
5.4.2. Das Schreiben des Briefes als Praxis der Selbstreflexion (Sen. <i>epist.</i> 11 und <i>epist.</i> 25–28)	208
5.4.3. Der Brief als Medium der Selbstreflexion, <i>meditatio</i> und Muße (Sen. <i>epist.</i> 83).	221
5.5. Muße als Herausforderung (Sen. <i>epist.</i> 56)	225
5.6. Philosophie als subversive und elitäre Muße (Sen. <i>epist.</i> 80)	229
5.7. Zwischenfazit: Senecas Briefe als Medium der Muße und der Philosophie	231
6. Plinius, <i>Epistulae</i> : Elitisierung von Muße durch die Gattung Brief .	235
6.1. Plinius' <i>Epistulae</i> als poetische Prosabriefe – Forschungsstand und Anknüpfungspunkte	239
6.2. Plinius' Konzeption von Muße und <i>otium</i>	252
6.2.1. Mußevolles <i>otium</i>	253
6.2.2. Plinius' <i>otium</i> im Diskurs um die Standesidentität der römischen Aristokratie	265
6.2.3. Die Briefpraxis als Teil des <i>otium</i> (Plin. <i>epist.</i> 9,32 und <i>epist.</i> 7,9).	276
6.3. Legitimation und Elitisierung von Mußetätigkeiten durch den Brief als soziale Praxis	279
6.4. Hybridisierung der Gattung Brief: Inszenierung der <i>Epistulae</i> als literarische Werke und Produkte des <i>otium</i>	287
6.4.1. Historiographie: Plin. <i>epist.</i> 6,16 und <i>epist.</i> 6,20	288
6.4.2. Erzählung: Plin. <i>epist.</i> 9,33 als erhabene Prosanarration	291
6.4.3. $\varphi\alpha\nu\tau\alpha\sigma\iota\alpha$ / <i>visiones</i> : Plin. <i>epist.</i> 2,17 als virtueller Rundgang durch die Villa	298
6.4.4. Ekphrasis: Plin. <i>epist.</i> 5,6 als Metapoetik der Gedichtsammlung	305
6.4.5. Elitisierung des <i>otium</i> durch die Hybridisierung der Gattung Brief	312
6.5. Zwischenfazit: Plinius' <i>Epistulae</i> als Manifestationen eines mußevollen, aristokratischen Habitus	314

7. Abschlussbetrachtung: Muße und Poetik in der römischen Briefliteratur	317
8. Bibliographie	329
9. Register	349